Montag, den 10. August 1936

Nr. 218 Jahrgang 14

Oplata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Die Sanacja auf der Suche nach einer „Basis" im Volke.

Wie die Agentur „Preß" mitteilt, sind die Vorarbeiten zur Organisation einer neuen Regierungspartei ziemlich weit fortgeschritten. Oberst Koc, der bekanntlich mit der Organisation beauftragt wurde, habe dem Armeeführer Rydz-Smigly bereits mehrfach hierüber Bericht erstattet. Mit dem Abschluß der Vorarbeiten sei jedoch vor Mitte September nicht zu rechnen. Es sei beabsichtigt, nach der formellen Gründung der neuen Regierungspartei eine umfassende Werbeaktion im ganzen Lande einzuleiten.

So viel bisher bekanntgeworden sei, wolle man von den Organisationsmethoden der alten Regierungspartei, des Unparteiischen Blocks zur Unterstützung der Regierung, kurz BB genannt, abweichen, was u. a. bedeuten würde, daß den Starosten und Polizeikommandanten der Einfluß auf die Parteiorganisation genommen werde !? Oberst Koc wolle die neue Partei auf eine „breite Basis" stellen, wobei sich die Träger der Organisation in erster Linie aus den Reihen der Kriegsteilnehmer zu rekrutieren hätten.

•

Das nach dem Umsturz von 1926 entstandene sogenannte Lager der „moralischen Sanierung" schuf sich bekanntlich eine Organisation, der man den Namen „Unparteiischer Block zur Unterstützung der Regierung" gab. Diese BB-Organisation nahm für sich das Recht in Anspruch, über die Geschicke Polens zu entscheiden. Fast 10 Jahre des Sanacja-Regimes standen in ihrem Zeichen, bis die letzten Parlamentswahlen offensichtlich zeigten, daß das Regierungslager eine kleine Minderheit im Lande darstellt und daß das Wenige, was bei den Wahlen erreicht worden ist, nur dem Eingreifen des staatlichen Verwaltungsaparates zu verdanken ist. Der Gründer und langjährige Führer der BB-Organisation, Oberst Slawek, der als Ministerpräsident Wahlgesetze nach dem Elite-Prinzip schuf, hat vollkommen Schiffbruch erlitten und sah sich daher nach den Wahlen gezwungen, die Regierungspartei aufzulösen. Nun soll Oberst Koc eine neue Regierungspartei schaffen. Ueber seine „Prinzipien" bezüglich der neuen Organisation des herrschenden Regimes ist noch nicht viel bekanntgeworden obwohl er schon lange mit den „Vorarbeiten" beschäftigt ist. Die neue Organisation soll sich auf „Kriegsteilnehmer" und „verdienstvolle Bürger" stützen und durch kleine Organisationszellen „im Volke Fuß fassen".

Das Regime hat heute keine „Basis" im Volke, es herrscht einfach, ohne jegliches Mandat, gestützt auf den Verwaltungsapparat. Dies muß natürlicherweise für das regierende Lager ein unerträglicher Zustand sein, zumal es im Lande große Massenorganisationen gibt, die in der Opposition zum Regime stehen und sich in Aktion zur Eroberung der Macht gesetzt haben. Wer das Recht hat, in Polen zu regieren, ist heute das im Vordergrund stehende Problem.

Die Aktion gegen die Nazi.

40 Verhaftungen innerhalb der „Schwarzen Hand".

Im Zusammenhang mit der polizeilichen Aktion gegen die Naziorganisationen in Polnisch-Schlesien wird bekannt, daß bisher 40 Verhaftungen von Angehörigen der „Schwarzend Hand" erfolgt sind, daß aber die Nachforschungen keinesfalls abgeschlossen sind. Zahlreichen Mitgliedern dieser Sonderorganisation innerhalb der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterbewegung ist es gelungen, nach Deutschland zu flüchten, was die Untersuchungen der Behörden wesentlich erschwert. Wieweit die Verbindungen der „Schwarzen Hand" zum oberschlesischen „Wanderbund", in dem ähnliche Tendenzen wie bei der NSDAP festgestellt wurden, bestehen, wird erst der Prozeß ergeben. Inzwischen kommen auch die Verhältnisse bei den „Deutschen Katholiken" zur Klärung, die in Radzionkau die Jugendabteilung unter den Schutz des Tarnowitzer „Wanderbundes" stellten. Die Mitglieder der „Schwarzen Hand" wiederum rekrutieren sich aus fast allen Angehörigen der Naziorganisationen, wie Volksbund, Volksblock, Deutsche Partei, Jungdeutsche und auch Vorsitzenden der „Gewerkschaft deutscher Arbeiter". Nun wäre es wirklich interessant zu wissen, ob die Verhafteten von diesen angeblich „loyalen" Deutschtumsorganisationen schon ausgeschlossen sind, oder nach wie vor als Mitglieder gelten.

Auch Polizeimaßnahmen in Pommerellen.

In Konitz sind zwei Deutschbürgerliche, Wilhelm Schulz und Bruno Teßmer verhaftet worden. Nähere Gründe für diese Verhaftungen sind nicht bekannt.

Der Starost von Wollstein hat die Ortsgruppe der „Deutschen Vereinigung" in Blonsk aufgelöst.

Eine Frechheit Danziger Nazis.

Sie „belehren" polnische Staatsanwälte.

Im „Robotnik" erschien unter dem Titel „Ein psychologisches Porträt des Herrn Greiser" eine Schilderung über das Benehmen des jetzigen Danziger Senatspräsidenten Greiser während seines Aufenthaltes in Brasilien, die absolut nicht „schmeichelhaft" für den Danziger Naziführer ist. Das „Danziger Korrespondenzbüro" ist darüber, daß ein solcher Artikel „in einer Zeitung der Hauptstadt des Nachbarstaates unwidersprochen erscheinen konnte", sehr entrüstet und bemerkt hierzu: „Es scheint notwendig darauf hinzuweisen, daß das polnische Strafgesetz einen Paragraphen kennt, der die Beleidigung ausländischer Staatsoberhäupter mit schwerer Strafe bedroht. Der Artikel des „Robotnik" enthält ein gehäuftes Maß solcher Beleidigungen, ohne daß unseres Wissens bisher der Staatsanwalt in Warschau eingegriffen hat. Vielleicht genügt dieser Hinweis, um ihn darauf aufmerksam zu machen. Die Vorbedingungen für ein Einschreiten sind gegeben."

Also von Danzig aus wird der Staatsanwalt zur Einschreitung gegen ein führendes sozialistisches Blatt aufgerufen, gegen ein Blatt, das für die staatliche Unabhängigkeit Polens seit Anbeginn eingetreten ist und an dem Marschall Pilsudski in der Zeit der revolutionären Befreiungskämpfe führend mitgearbeitet hat. Dies ist eine starke Anmaßung. Die Danziger Nazi kennen ihre Grenzen nicht und dies müßte ihnen so deutlich, wie möglich, gesagt werden. Der Terror, der der Danziger Oppositionspresse gegenüber angewandt wurde, wird auch nicht unbestraft bleiben.

Französische Parlamentarier nach Rußland

In den nächsten Tagen begibt sich eine zehngliedrige Parlamentsdelegation aus Frankreich nach Sowjetrußland, um die Organisation des sowjetrussischen Flugwesens zu studieren. An der Spitze der Delegation, die sich aus sieben Deputierten der Regierungsmehrheit und drei Deputierten der oppositionellen Parteien zusammensetzt, steht der Vorsitzende des parlamentarischen Ausschusses für das Flugwesen, der bekannte französische Flieger Boussoutroi, ein radikaler Deputierter.

Französische Generalstabsakte gestohlen

Paris, 10. August. Auf dem Bahnhof von Chambery ist man einem Diebstahl wichtiger militärischer Schriftstücke auf die Spur gekommen. Als dort am Sonntag ein plombierter Eisenbahnwagen geöffnet wurde, um einige Kisten aufzuladen, stellte sich heraus, daß eine Kiste mit Akten des Generalstabes über die Verteidigung der Alpengrenze aufgebrochen war. Ein Teil des Kisteninhalts scheint zu fehlen. Die Polizei hat sich mit dem Kriegsministerium in Verbindung gesetzt, um festzustellen, welche Schriftstücke gestohlen worden sind.

Wahlvorbereitungen in den nordischen Ländern.

(J. J.) Bekanntlich stehen in den nächsten Monaten in den skandinavischen Ländern Dänemark, Schweden und Norwegen Wahlen bevor, denen man nach dem für die Sozialisten günstigen Ausgang der Wahlen in Finnland mit besonderem Interesse entgegensieht.

In Dänemark kommt der Wahlkampf für die Teilwahlen zum Oberhaus, die im September stattfinden, in Gang. Die Stellung der sozialistischen Regierung Staning scheint eher noch günstiger als bei den so erfolgreichen Parlamentswahlen im Oktober des vorigen Jahres. Die Zahl der Arbeitslosen ist niedriger als je seit den letzten fünf Jahren. Die Bauernpartei ist gespalten und bereitet sich auf einen Führungswechsel vor, ohne recht zu wissen, wer dieser sein soll. Die Konservativen haben sich noch nicht von dem Schlag der Oktoberwahlen erholt, bei denen sie einen Erfolg erhofft hatten. Sie versuchen, den alten Popanz der konservativen Politik, die Landesverteidigung, wieder aufzufrischen: eine Frage, die mit den gegenwärtigen Wahlen nichts zu tun hat, von der sie jedoch hoffen, daß sie ihnen einige Wähler zutreiben wird.

In Schweden herrscht allgemein die Auffassung, daß sich die Sozialdemokratie durch ihren Rücktritt von der Regierung in der Form, in der er erfolgt ist, eine günstige Stellung für die Parlamentswahlen im September geschaffen hat. Jedenfalls besteht kaum ein Zweifel über das Abschneiden der Sozialdemokratie im Vergleich zu den bürgerlichen Parteien einschließlich der Bauernpartei, die gegenwärtig die Regierung führt.

Die Sozialdemokratische Partei gibt für den Wahlkampf eine Reihe von Schriften heraus, von denen jede von einem anerkannten Fachmann verfaßt ist. Eine davon stammt von dem gewesenen Ministerpräsidenten und Führer der sozialdemokratischen Partei Per Albin Hansson und gibt Antwort auf die Frage: „Warum sind wir aus der Regierung geschieden?" In einer anderen untersucht der gewesene Minister für soziale Verwaltung und Parteisekretär Gustav Möller die Leistung der Regierung in ihrem vierjährigen Kampf gegen die Arbeitslosigkeit; nachdem er den außerordentlichen Erfolg auf diesem Gebiete belegt hat, untersucht er im Schlußkapitel „Was noch zu tun ist". In dieser Broschüre werden folgende Tatsachen angeführt: Während die Zahl der Arbeitslosen zur Zeit des Amtsantrittes der sozialdemokratischen Regierung (September 1932) an 200 000 heranreicht, war sie im Mai 1936 auf 34 000 gesunken und wird für die Monate Juli, August und September 1936 mit weniger als 20 000 veranschlagt. Möller weist übrigens darauf hin, daß, wenn man in Schweden die Arbeitslosen nach der gleichen Methode zählen würde, wie in Deutchland, die Zahl im Monat Mai sogar nur 15 000 betragen hätte: das ist die Anzahl derjenigen, die tatsächlich keine Beschäftigung besaßen (mit Ausschluß der bei Notstandsarbeiten Beschäftigten). Im ganzen hat die schwedische Wirtschaft im Sommer 1936 rund 180 000 Menschen mehr beschäftigt als im Sommer 1936; von diesen sind ungefähr 110 000 wiedereingestellte Arbeitslose und 70 000 Neubeschäftigte der nachrückenden Generationen.

Auch Norwegen steht vor allgemeinen Wahlen — zum ersten Mal unter Führung einer Arbeiterregierung. Der erste Abschnitt eines umfangreichen Programms sozialer Reformen ist verwirklicht worden, als am 13. Juli das Gesetz über die Altersversicherung Annahme fand. Ein Entwurf über staatliche Krankenversicherung soll während der Herbstmonate fertiggestellt werden. Eine umfassende Schulreform, die insbesondere die Landschulen fördert, wurde in dieser Parlamentstagung angenommen. Ein neues Fabrikgesetz hat den Arbeiterschutz wesentlich verbessert. Ihre Hauptkraft hat die Regierung jedoch auf die Bekämpfung der Krise verwendet. Diese Politik brachte Budgeterhöhungen mit sich, doch war die Arbeiterpartei in der Lage, in Norwegen wie in Schweden auf die Unterstützung der Bauern zu zählen. Am Ende der Parlamentssession verwies der Finanzminister auf den Rückgang der Arbeitslosigkeit

die fortschreitende Besserung des Außenhandels und erklärte, daß die tatkräftige und systematische Wirtschaftspolitik der Regierung alle Erwartungen erfüllt habe und fortgesetzt werden müsse.

Die norwegische Arbeiterpartei, die Ende Mai in Oslo ihren Parteitag abhielt, kann auf einen stetigen Zuwachs während des ersten Jahres ihrer Regierungstätigkeit verweisen. Zwischen der norwegischen Arbeiterpartei und der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung der übrigen nordischen Länder bestehen einige Beziehungen.

Angriffe der Kommunisten gegen die französische Volksfront.

Paris, 8. August. Der Generalsekretär der Kommunistischen Partei, Abg. Thorez, schlug bei einer Beratung der Kommunistischen Partei vor, den Namen der Linksfront in Frankreich in „Französische Front" umzuändern. Das Schlagwort dieser Französischen Front soll sein: Gegen die in- und ausländischen Feinde. Der Generalsekretär der Kommunistischen Partei hat gegen die jetzige französische Regierung einen heftigen Angriff unternommen und erklärt, daß die bisherigen Maßnahmen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und republikanischen Charakters, welche diese Regierung der Volksfront durchgeführt hat, noch nicht einmal den Anfang zur Durchführung des Programmes der Volksfront bedeuten. Dieser unerwartete Angriff der Kommunisten hat, wie der sozialistische „Populaire" erbittert schreibt, in den Reihen der Regierung und insbesondere unter den Sozialisten Ueberraschung hervorgerufen.

Aus Welt und Leben.

Flugzeugabsturz: 4 Personen verbrann

London, 10. August. Am Montag früh stürzte kurz nach dem Start im Flughafen Croydon bei Wellington ein Verkehrsflugzeug der Imperial Airways aus geringer Höhe in den Garten eines Hauses ab und geriet sofort in Brand. Ehe noch Hilfe zur Stelle war, ging die Maschine vollkommen in Flammen auf. Die vier Insassen verbrannten. Durch die Explosion des Tanks wurden noch zwei angrenzenden Häuser in Brand gesetzt.

Eisenbahnunglück: 2 Tote und 2 Schwerverletzte.

Aus Nürnberg wird gemeldet: Auf der Strecke Amberg—Schwandorf stieß am Sonntag eine Lokomotive mit einem Spezial-Einwagengüterzug zusammen. Der Führer der Lokomotive wurde auf der Stelle getötet, während sein Heizer schwer verletzt wurde. Der Führer und der Heizer der Güterzuglokomotive wurden ebenfalls schwer verletzt; der Heizer erlag seinen Verletzungen.

Neuer russischer Fliegerrekord.

Der Sportausschuß des zentralen Aeroklubs der Sowjetunion bestätigte, daß der Flieger Kokkinaki am 3. d. M. auf einem Transportflugzeug mit zwei Motoren von je 800 PS und einer Nutzlast von 500 Kg. eine Höhe von 13 110 Metern erreicht hat, somit seinen am 17. Juli aufgestellten Rekord der Klasse C überholt hat. Die Ergebnisse des Fluges werden der internationalen Luftfahrtföderation zur Registrierung als neuer Weltrekord mitgeteilt werden.

Lodzer Tageschronik.

Der Streik bei Babad beendet.

In Sachen des in der Firma Babad, Wolczanskastraße 239, vor vier Wochen ausgebrochenen Streiks konnte nach einer Konferenz im Arbeitsinspektorat eine Einigung erzielt werden, so daß sich die Arbeiter entschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Ursache des Konflikts war bekanntlich die von der Fabrikverwaltung angekündigte Entlassung eines Teils der Arbeiter. Nunmehr sind von beiden Seiten Zugeständnisse gemacht worden und die Arbeiter haben bereits am Sonnabend die Fabrikräume, die sie die ganze Zeit über besetzt gehalten haben, wieder verlassen. Heute wird die Arbeit wieder aufgenommen werden.

Erster Tag der Listenauslegung.

Gestern wurden die Wahlverzeichnisse zum ersten Mal in den Bezirkswahllokalen zur öffentlichen Einsicht ausgelegt. Das Interesse der Wähler war jedoch noch sehr gering und nur wenige Personen kamen in die Lokale, um sich zu vergewissern, ob sie auch richtig eingetragen sind. Die Bezirkswahlkommissionen werden bekanntlich bis zum 18. August täglich von 17 bis 22 Uhr geöffnet sein.

Es ist anzunehmen, daß die Prüfung der Wählerlisten nunmehr vonstatten gehen wird. Viele Wahlberechtigte haben sich bei früheren Wahlen zu ihrem Leidwesen überzeugen müssen, daß sie nicht wählen durften, weil sie nicht in den Wählerlisten standen. Wähler, prüft daher die Wählerlisten!

Erfolge der Volkstruppen.

Die Kämpfe um die Herrschaft in Spanien.

Madrid, 10. August. Nach amtlichen Mitteilungen haben die Regierungstruppen in der **Sierra Guadarrama** nördlich von Madrid **neue Erfolge** zu verzeichnen. Bei Navafria wurden die Aufständischen geschlagen; die Aufständischen hatten 200 Tote und einige hundert Verwundete, auf seiten der Regierungstruppen gabes 4 Tote und 11 Verwundete.

Die Regierungstruppen konnten nach erbittertem Kampf **Siguenza bei Saragossa** einnehmen; viele Gefangene und zahlreiches Kriegsmaterial fielen ihnen in die Hände.

Die nördliche Stadt **Oviedo** ist von den Regierungstruppen eingeschlossen. Die Stadt ist ohne elektrischen Strom. Es wird erwartet, daß sich die Aufständischen ergeben werden.

Die gleichfalls an der nördlichen Grenze Spaniens liegende Stadt **Irun** ist in den Händen der Regierungstruppen. In der Stadt herrscht im allgemeinen Ordnung.

In der Nähe von Irun finden Kämpfe statt.

Bei der Beschießung der Strecke zwischen den südlichen Hafenstädten **Algeciras** und Cadiz, nach welchen General Franco die Truppen aus Marokko verschifft, vom Panzerkreuzer Jaime I. aus, sind etwa 100 Gebäude vernichtet worden und die Aufständischen verloren 100 Tote, darunter 20 Offiziere. Die Städte **Cadiz** und **Granada** sind von den Regierungstruppen eingenommen und besetzt worden. Desgleichen wurde die Hafenstadt **Ceuta** in Spanisch-Marokko erneut bombardiert, wobei Schiffe der Aufständischen für Truppentransporte beschädigt wurden.

London, 10. August. Die Regierung von Gibraltar veröffentlichte am Montag früh einen Anschlag, in dem vor einer Parteinahme im spanischen Bürgerkrieg gewarnt wird. Gleichzeitig werden diejenigen Personen mit der Ausweisung bedroht, die sich zugunsten einer der Parteien betätigen.

Sir Percival Philipps, der Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph" meldet, daß die Grenze zwischen Gibraltar und Spanien von dem zuständigen Befehlshaber der aufständischen Militärgruppe gesperrt worden sei, weil der Verdacht bestehe, daß in Gibraltar tätige Kommunisten ihren Gesinnungsgenossen in Malaga Nachrichten über die Bewegungen der Truppen des Generals Franco zukommen ließen. Die Aufständischen glaubten Beweise dafür zu haben, daß dieser Kundschafterdienst von in Gibraltar aus- und eingehenden Agenten betrieben werde, die mit den Kriegsschiffen der Madrider Regierung einen regelrechten Signaldienst unterhielten. Die Grenzsperre hat in Gibraltar Verstimmung hervorgerufen, weil ein großer Teil der in den Marinewerftstätten und anderen öffentlichen Unternehmungen beschäftigte Arbeiterschaft in der spanischen Stadt La Linea ansässig ist. Allein 600 Arbeiter der Werft von Gibraltar leben in dieser Stadt. Nur Ausländer, die von der spanischen Seite nach Gibraltar wollen, dürfen die Grenze passieren.

Paris, 10. August. Wie aus dem Hauptquartier des Generals Mola in Burgos gemeldet wird, sollen die Truppen der Aufständischen vor Saragossa einen Sieg über eine der von Barcelona kommenden Kolonne der Arbeitermiliz errungen haben. Die Milizen haben versucht, den Hügel San Julia zu nehmen, wurden aber zurückgeschlagen. Die Verluste der Arbeitermiliz sollen 100 Tote und 300 Verletzte betragen. Außerdem sollen sie 500 Gefangene und viel Material verloren haben.

Moskau verkauft Edelsteine für Spanien?

Paris, 10. August. Der Pariser „Matin" will wissen, daß die Sowjetregierung beschlossen habe, eine große Menge von Edelsteinen in Frankreich zu verkaufen und den Erlös dafür der spanischen Regierung zur Verfügung zu stellen. Etwa 40 Millionen Franken sollen sofort überwiesen werden, damit kein Zeitverlust eintrete.

Das Gebäude einer Reißerei niedergebrannt.

Gestern um Mitternacht entstand in der Reißerei der Firma Geyer in der Puckastraße 9, die in einem dem M. H. Michalec gehörenden Parterregebäude untergebracht ist, Feuer. Die Flammen stießen auf leicht brennbares Material und griffen rasch um sich, so daß schon nach kurzer Zeit das ganze Gebäude in Flammen stand. An die Brandstelle eilte der 1. und 2. Feuerwehrzug, die mit vereinten Kräften die Löschaktion führten. Dank der energischen und umsichtigen Tätigkeit der Feuerwehr konnte ein Uebergreifen des Brandes auf die benachbarten Gebäude verhindert werden, doch wurde das Gebäude der Reißerei zum Teil zerstört, ebenso wurde eine Menge Abfälle und Rohstoff vernichtet. Desgleichen fielen auch die Maschinen der Reißerei dem Brande zum Opfer. Die Löschaktion dauerte bis 2.30 Uhr morgens. Der Brandschaden beläuft sich auf einige tausend Zloty, doch konnte dieser noch nicht genau ermittelt werden. An der Brandstelle trafen die Vertreter der Untersuchungsbehörden ein, um die Brandursache festzustellen.

Aus der Zufuhrbahn gestürzt.

Auf der Zgierzer Chaussee fiel der 16jährige Israel Zal, wohnhaft Zawiszy 3, aus einem Wagen der Zufuhrbahn. Zak erlitt Verletzungen am Kopf und an den Händen und mußte von der Rettungsbereitschaft einem Krankenhause zugeführt werden.

Ueberfahren.

In der Zgierskastraße wurde der 62 Jahre alte Israel Majer aus Zgierz von einem Auto überfahren. Der Ueberfahrene trug allgemeine Verletzungen davon und wurde von der Rettungsbereitschaft einem Krankenhause zugeführt.

Sturz von der Treppe.

Im Hause Emilienstraße 44 fiel die Einwohnerin Wiktorja Terledka so unglücklich von der Treppe, daß sie einen Arm brach. Die Verunglückte wurde von der Rettungsbereitschaft einem Krankenhause zugeführt.

Schlägereien und Ueberfälle.

An der Ecke Okrzeji- und Rzgowskastraße wurde der Stanislaw Sienta, wohnhaft in Chojny, Koscielna 53, von unbekannten Männern überfallen, die mit Messern auf ihn einstachen. Die Verletzungen des Sienta erwiesen sich zum Glück als nicht gefährlich und er konnte von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft werden. — In der Limanowskistraße kam es zwischen einigen Männern zu einer Schlägerei, im Verlaufe welcher der 31jährige Antoni Musial, wohnhaft Srebrna 11, einen Messerstich erhielt. Musial wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft. — Zu einer weiteren Schlägerei kam es auf dem Hofe des Hauses Zgierska 19. Hier erhielt der daselbst wohnhafte 26 Jahre alte Maurer Antoni Toczek einen Messerstich in den Rücken. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe und ließ ihn am Orte zurück.

Vorbereitungen für den Schulbeginn.

Trotz der Ferienzeit in den Schulen werden im Schulinspektorat alle Vorbereitungen für den bevorstehenden Schulbeginn getroffen. Entsprechend einer ministeriellen Anordnung beginnt der Schulunterricht nach den Ferien am 4. September, während am 3. September die Gottesdienste in den Kirchen anläßlich des Schulbeginns stattfinden werden. Seitens der Unterrichtsabteilung der Lodzer Stadtverwaltung werden die Schullokale renoviert und instand gesetzt sowie die Schulgeräte so weit dies möglich ist, ergänzt.

Selbstmordversuch.

In ihrer Wohnung in der Cyganska 3 unternahm die 25jährige Helena Krogulec einen Selbstmordversuch, indem sie Salzsäure trank. Zu der Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie in ernstlichem Zustande ins Krankenhaus überführte. Die Ursache der Verzweiflungstat sind Familienstreitigkeiten.

Den Sohn nach 21 Jahren wiedergefunden

Ungewöhnliche Geschichte eines Deutschland-Rückwanderers.

Ein ungewöhnliches Erlebnis hatte ein gewisser Franciszek Rychowski, der im Jahre 1914 im Hause Kosciuska 11 in Lodz wohnte. Rychowski fuhr im Jahre 1915 auf Arbeit nach Deutschland und ließ in Lodz seine Frau und den 9jährigen Sohn Stanislaw zurück. Nach einiger Zeit erkrankte jedoch seine in Lodz zurückgebliebene Frau und starb. Der Knabe blieb nun ohne jede Fürsorge allein zurück, da auch der Vater aus Deutschland nicht schrieb. Der Knabe war auf die Gnade guter Menschen angewiesen und wurde irgendwo aufs Land zu einem Bauern gegeben. Seitdem war jegliche Verbindung zwischen Vater und Sohn unterbrochen. Nach Kriegsende kehrte Rychowski aus Deutschland nach Lodz zurück, er stellte auch Nachforschungen nach seinem Sohn an, doch erwiesen sich alle Bemühungen vergeblich. Erst jetzt konnte der inzwischen betagte Vater durch Zufall seinen Sohn finden. Er weilte dieser Tage im Kreise Lenczyca in der Sommerfrische und erfuhr hier zufällig, daß in dem Dorfe Czyrchow ein gewisser Stanislaw Rychowski, der etwa 39 Jahre alt ist, bei einem Bauern als Knecht bedienstet sei. Rychowski suchte den Betreffenden auf, und es stellte sich heraus, daß es sich tatsächlich um seinen langgesuchten Sohn handelt.

Schwerer Autounfall in Orlowo.

Der Direktor der Getreidezentrale getötet.

Am Sonntag nachmittag stieß in Orlowo bei Gdingen das Auto des Danziger Volkstagsabgeordneten Budzynski mit einem städtischen Verkehrsomnibus zusammen. Der Führer des Autos, der Direktor der Getreidezentrale in Warschau, kam hierbei ums Leben. Die anderen Insassen erlitten Verletzungen.

XI. Olympische Spiele.

8. Tag der olympischen Wettbewerbe.

Amerika siegt in 4×100.

Für das Finale der 4×100 Meter-Stafette qualifizierten sich die Staaten Amerika, Argentinien, Italien, Deutschland, Kanada und Holland. Es siegte Amerika in einer neuen Weltrekordzeit von 39,8 Sek. vor Italien 41,1, Deutschland 41,2, Argentinien 42,2, Kanada 42,7 und Holland. Amerika hat den Sieg und den Weltrekord seinem phänomenalen Läufer Owens zu verdanken.

Auch in der 4×100 Meter-Staffel der Frauen siegte Amerika vor England und Kanada. Dieser Wettbewerb hatte einen dramatischen Verlauf. Die deutsche Staffel, die unlängst Weltrekord lief, hatte bereits bei dem dritten Wechsel 8 Meter Vorsprung, hat aber beim letzten Wechsel das Stäbchen verloren und mußte darauf von den Schiedsrichtern disqualifiziert werden. Deutschland kam durch dieses Mißgeschick um eine sichere goldene Medaille.

England in 4×400 Meter überlegen.

Die 4×400 Meter-Staffel holte sich in überlegener Weise England in 3 Min. 9 Sek. Die nächsten Plätze belegten: 2. Amerika 3:11, 3. Deutschland 3:11,8, 4. Kanada 3:11,8, 5. Schweden, 6. Ungarn.

Ungarn hat den schnellsten Schwimmer

Die olympische Meisterschaft im 100 Meter-Freistilschwimmen für Männer gewann überraschend der Ungar Csik vor drei Japanern und dem Deutschen Fischer. Der Favorit dieses Rennens, der Amerikaner Fick, belegte nur den sechsten Platz. Die Siegerliste lautet hier: 1. Csik (Ungarn) 57,6 Sek., 2. Yusa 57,9, 3. Arai 58, 4. Taguchi 58,1 (alles Japan), 5. Fischer (Deutschland), 6. Fick (Amerika).

Die Zwischenläufe im 100 Meter-Schwimmen der Frauen.

ergaben nachstehende Resultate: 1. Zwischenlauf 1. Mastenbroek (Holland) 1:06,4 vor Arendt (Deutschland) 1:07,2 und Rawls (Amerika) 1:08,5. Zweiter Zwischenlauf: 1. Kojima Campbell (Argentinien) 1:06,6 vor Den Ouden (Holland) 1:06,7 und Mc.Kean (Amerika) 1:08,9

Ungarn — Goldmedaille im Hochsprung der Frauen.

Die olympische Meisterschaft im Hochsprung der Frauen holte sich die Ungarin Csak mit 1,62 Meter. Die nächsten Plätze belegten: Odam (England) 1,60, Kaun (Deutschland) 1,58, Radien (Deutschland) 1,58, Nicolas (Frankreich) 1,58.

Der Japaner Son siegt im Marathonlauf

Das wichtigste Ereignis des gestrigen Tages war der Marathonlauf. Dieser gigantische Wettlauf entbehrte auch nicht der Sensation. Die 52 Teilnehmer lieferten sich einen mörderischen Kampf, der im wahrsten Sinne des Wortes Opfer forderte. Der Sieger von Los Angeles, der Argentinier Zaballa, führte zwei Drittel der Strecke mit großem Vorsprung, doch hielt er sein eigenes mörderisches Tempo nicht durch und brach auf der Strecke ohnmächtig zusammen. Den ersten Platz belegte der Japaner Son, der vollständig frisch das Zielband erreichte und im Anschluß daran sofort seine Ehrenrunde um das Stadion lief. Hervorragend lief auch der zweite Japaner Nan, der den dritten Platz belegte. Von den Polen nahmen daran Fialka und Gancarz teil. Keiner von ihnen spielte in diesem Wettbewerb eine wichtige Rolle. Während Gancarz den Lauf als 28. beenden konnte, mußte Fialka infolge Zerreißens der Achillessehne vorzeitig aufgeben. Er wurde sofort einem Krankenhause überführt, wo an ihm eine Operation vorgenommen wurde. Die ersten Zehn des Marathonlaufes sind: Son (Japan) 2:29:19,2, 2. Harper (England) 2:31:23,1, 3. Nan (Japan) 2:31:42, 4. Tunila (Finnland) 2:32:45, 5. Muinonen (Finnland) 2:33:45, 6. Coleman (Afrika) 2:36:17, 7. Robertson (Engl.) 2:37:06,2, 8. Gibson (Afrika) 2:38:04, 9. Tarkilainen (Finnland) 2:39:33, 10. Enochsen (Schweden) 2:43:12.

Ringkampf.

Die griechisch-römischen Ringkämpfe wurden gestern in allen sieben Gewichtsklassen beendet. Von den vier daran teilnehmenden Polen konnte sich keiner für die Endkämpfe qualifizieren. Die Ergebnisse lauten hier:

Bantamgewicht: 1. Loerin (Ungarn), 2. Svensson (Schweden), 3. Brendel (Deutschland).

Federgewicht: 1. Erkan (Türkei), 2. Reini (Finnland), 3. Karlsson (Schweden).

Leichtgewicht: 1. Koskela (Finnland), 2. Herda (Tschechoslowakei), 3. Vaeli (Estland).

Weltergewicht: 1. Svedberg (Schweden), 2. Schaefer (Deutschland), 3. Virtanen (Finnland).

Mittelgewicht: 1. Johansson (Schweden), 2. Schweickert (Deutschland), 3. Palatos (Ungarn)

Halbschwergewicht: 1. Laider (Schweden), 2. Siegtags (Litauen), 3. Noe (Estland).

Schwergewicht: 1. Palusalu (Estland), 2. Nystrann (Schweden), 3. Hornfischer (Deutschland).

Korbball: Japan — Polen 43:31

In der zweiten Austragungsrunde stießen die Polen auf Japan. Dieses Treffen brachte den Polen eine harte Niederlage von 43:31. Japan hat aber verdient gesiegt, obwohl die Polen um eine Klasse besser als gegen Italien spielten. Japans Mannschaft versteht aber das Zusammenspiel einzigartig und ihre Aktionen sind stets auf das Beste durchdacht. In der polnischen Mannschaft versagten die Schützen, die zu ungenau zielten. Sie schossen zwar viel, aber fast alle Bälle gingen daneben. Das Spiel war sehr flott, zeitweise sogar scharf, aber fair. Obwohl die Polen schon zwei Niederlagen hinnehmen mußten, spielen sie heute ihr drittes Treffen gegen Lettland. Falls die polnische Mannschaft dieses Treffen verliert, so scheidet Polen endgültig aus.

Wasserballturnier.

Die am gestrigen Tage stattgefundenen Spiele zeitigten nachstehende Ergebnisse: Deutschland — Tschechoslowakei 6:1 (4:0), Schweden — Island 11:0 (7:0), England—Jugoslawien 4:3 (3:3), Oesterreich—Schweiz 9:0 (3:0), Ungarn — Malta 12:0 (8:0), Belgien — Holland 1:1 (1:1), Amerika — Uruguay 2:1 (0:1), Frankreich — Japan 8:0 (5:0).

Der Kampf um den Aufstieg in die Liga

Sport- und Turnverein besiegt Brygada, Cracovia überrennt RKS und Unja holt sich einen sensationellen Sieg über Skoda.

Die weiteren Spiele um den Aufstieg in die Landesliga brachten gestern zwei sensationelle Ueberraschungen. In erster Linie muß hier der 13:0-Sieg der bisher unbesiegten Cracovia über den Arbeitersportklub aus Wielkie Hajduki erwähnt werden. Die zweite Ueberraschung brachte das Spiel zwischen der Warschauer Skoda und der Lubliner Unja. Der Warschauer Meister wurde auf eigenem Grund und Boden besiegt und verlor somit zwei wertvolle Punkte. Die Lodzer Turner dagegen haben ihr Spiel gegen die harte Brygada gewonnen, und da Skoda verlor, so scheint den Lodzern das Glück diesmal zu lächeln.

Lodzer Sport- und Turnverein — Brygada 3:1 (2:0).

Mit großem Interesse wurde dieses Spiel in Lodz erwartet und wahrscheinlich auch in Tschenstochau, denn es kam eine stattliche Zahl Fußballfreunde per Autobus nach Lodz gefahren. Wenn die Turner im Spiel gegen Unja arg enttäuschte, so kam diesmal das Publikum ganz auf ihre Rechnung. Das Spiel war hochinteressant und stand auf gediegener technischer Stufe. Technisch und taktisch waren die Turner besser, doch waren die Gäste ungemein hart. Vor allem konnte deren Verteidigung mit dem ehemaligen „Widzew"-Spieler Glogowski imponieren. Die Halfreihe war arbeitsam und die Stürmer gut eingespielt und große Draufgänger. Ihr bester Mann im Sturm war der linke Verbinder. Alle Aktionen gingen von ihm aus.

Von den Turnern ist zu sagen, daß sie diesmal wirklich ehrgeizig spielten. Das Einstellen Pies anstelle von Biniecki wirkte sich vorteilhaft aus. Eine Klasse für sich war unbedingt Laß im Tore. In der heutigen Form könnte er dreist in der polnischen Nationalmannschaft spielen. Von den Verteidigern war Triebel taktisch besser und sicherer, obwohl Mikolajczyk auch auf der Höhe stand. Die Halfreihe mit Kosmalski an der Spitze war arbeitssam. Doch müßte sich Janiaczyk noch das Offensivspiel mehr aneignen. Im Angriff war Voigt der beste Mann, er war nicht nur der Schütze aller drei Tore, aber auch der treibende Motor des Angriffs. Alle Tore schoß er in blendendem Stil. Das erste und das dritte Tor waren prachtvolle Köpfler und unhaltbar.

Das Spiel beginnen die Turner und schießen schon in der zweiten Minute nach schöner Kombination Pie—Müller—Pie—Voigt das erste Tor. Das zweite Tor fällt in der sechsten Minute nach einer Flanke Bergmanns. Die Gäste sind überrascht. Doch schütteln sie langsam das Uebergewicht ab, und es beginnt ein lebhaftes und schönes Spiel, ohne Aenderung des Resultats bis zur Halbzeit.

Nach Spielerneuerung wenden die Gäste eine andere Taktik an. Sie schlagen ein wahrhaft mörderisches Tempo an, welches das Publikum in fieberhafter Spannung hält. Die Turner halten nicht nur das Tempo durch, sondern schlagen den Gegner dann mit der eigenen Waffe. Der Elfmeter war vom Spielleiter zu leichtfertig diktiert worden als Konzession an das johlende Publikum — aus Widzew, welches die Gäste immer wieder anspornte. Dies sind arge Fanatiker, die ihren eigenen Lodzer Vertreter nicht leiden können. Das dritte Tor für die Turner fällt in der 25. Minute nach blitzschneller und prächtiger Aktion durch Köpfler Voigts. Obwohl der Warschauer Spielleiter Faß wirklich korrekt und mit Sachkenntnis das Spiel leitete, konnte er die brutal spielenden Gäste, besonders in der zweiten Halbzeit, nicht im Zaune halten. Dafür sollte er noch nach dem Spiel Keile bekommen, sogar von den Gästespielern. Publikum 3000. A. S.

Unja — Skoda 4:2.

Warschau. Die Lubliner haben dieses Spiel verdient gewonnen. Sehr gut spielte bei ihr der Tormann Frymarkiewicz, der unzählige heikle Situationen klärte. Bei Skoda versagte die Hintermannschaft, die nicht nur schwach spielte, sondern auch viele Schnitzer machte.

Cracovia — RKS 13:0.

Cracovia ist augenblicklich in Hochform und hat in ihrer Gruppe keinen Gegner, den sie zu fürchten braucht. RKS war viel zu schwach, um einen einigermaßen ebenbürtigen Gegner darzustellen. Die Krakauer entfalteten ein hochstehendes Spiel, das an ihre Glanzzeit heranreicht. 13 geschossene Tore war ihre Ausbeute in diesem Treffen.

AKS — Gryf 5:3.

Dieses Spiel fand in Chorzow statt und sah die Einheimischen als Sieger, die unbedingt besser und kampfesfreudiger waren.

Polonia — Pogon 1:1.

In Przemysl trennten sich die dortige Polonia und die Stryjer Pogon unentschieden 1:1.

Smigly — WKS 1:0.

Das in Grodno stattgefundene Spiel zwischen Smigly aus Wilna und WKS aus Grodno sah Smigly 2:0 siegreich.

Diverse Sportnachrichten.

Der Warschauer Radfahrerverband hat sich an den Lodzer Verband mit der Proposition gewandt, in Lodz Radrennen zu veranstalten. Lodz ist damit einverstanden.

Warszawianka wird in den Wintermonaten eine Tournee nach Palästina unternehmen.

Der Lodzer Radfahrerverband hat seinen Vertreter bei den Olympischen Spielen beauftragt, mit einigen Spitzenfahrern wegen Starts in Lodz in Verbindung zu treten. Hoffentlich kommt es zu Abschlüssen.

Bei den am Sonntag ausgetragenen Schwimmwettbewerben in Lodz konnte Elsner im 100 Meter-Freistilschwimmen mit 1 Minute 6 Sek. einen neuen Bezirksrekord aufstellen.

In den Fußballspielen um den Aufstieg in die Lodzer A-Klasse siegte am Sonntag Sokol (Pabianice) über den Kalischer Sportklub 4:2 und Zjednoczone über die Tomaschower Lechja 2:1.

Die ungarische Fußballmannschaft Budafok spielte Sonntag in Warschau gegen Warszawianka und siegte 5:1. Am Sonnabend siegte Budafok über Legja 5:3.

Im Leichtathletiktreffen Zjednoczone — Wima siegte Zjednoczone mit 48:46 Punkten.

Einem Gerücht aus Kattowitz zufolge soll Wilimowski telegraphisch nach Berlin beordnet worden sein.

Radio-Programm.

Dienstag, den 11. August 1936.

Warschau-Lodz.
6.03 Schallplatten 6.33 Gymnastik 6.50 Orchestermusik 11 Konzert 12.23 Opernmusik 16 Konzert 17 Konzert 18.15 Phantastische Tänze 18.50 Aktuelle Plauderei 19 Konzert 21 Orchesterkonzert 22 Olympiade 22.35 Tanzmusik.

Kattowitz.
12.25 Schallplatten 15.30 Vortrag 18.10 Konzert.

Königswusterhausen.

Breslau.
6 Musik 8 Bunte Unterhaltung 9 Konzert 12 Konzert 14 Bunte Musik 18 Blasmusik 19 Olympiaecho 20.10 Musik 22.15 Olympia-Echo 22.45 Tanzmusik.

Wien.
12 Konzert 14 Schallplatten 17.20 Konzertstunde 19.05 Oper: Der Corregidor 22.30 Oesterreichische Komponisten 24 Wiener Musik.

Prag.
12.35 Orchestermusik 16.10 Tanzmusik 16.50 Lieder 21.05 Streichquartett 22.15 Tanzmusik.

Der Verlobungshof.

Roman von Hanna Schneider

(79. Fortsetzung)

„Ach so, nun wird mir manches klar", meinte Bergengruen leise, und er spürte tiefes Mitleid mit Gisela, die er schätzte und achtete.

Gisela hatte sich gefaßt, sie stand auf. „Bitte, laßt mich und geht nun auch zur Ruhe, morgen werde ich schon eine Nachricht erhalten.

Wenn, wenn ich nur wüßte, ob er auch gut für ihn sorgt!" Sie barg das Gesicht in den Händen.

Niemand getraute sich etwas zu sagen, jedes Trostwort schien ihnen leer und schal.

Gisela ließ die Hände wieder sinken; leise sagte sie, als wollte sie auch jetzt noch das Tun des Mannes entschuldigen, den sie geliebt hatte und noch immer liebte: „Es war ja sein Recht, und ich weigerte ihm das Recht! Der Junge sollte nicht wissen, daß Stefan Oltrogge sein Vater ist, und nun, nun nahm er sich einfach sein Recht."

Still ging Gisela, zu folgen wagte ihr niemand.

Bergengruen räusperte sich nach einer Weile, die Ruhe war ihm förmlich unheimlich. Grollend und polternd sagte er: „Tja, und dann gibt es Dichter, die behaupten, die Liebe sei eine Himmelsmacht!

In Musik gesetzt und entsprechend aufgezogen, sieht sich die Sache vom Zuschauerraum aus ganz niedlich an: rührend, ergreifend oder auch glückselig; ganz, wie es gerade kommt. Wer aber selber mitspielen muß bei dem Theater, das sich Leben nennt, der bekommt bei dem jeweiligen Szenenwechsel von Haß auf Liebe oder umgedreht Heulen und Zähneklappern."

„Sie sind wirklich unverbesserlich!" Marlis schüttelte den Kopf; ihre Schwester hatte das Zimmer für einen Augenblick verlassen, sie wollte heimlich nach Gisela sehen.

„Na, muß man das nicht werden? Mal haßt man seinen Beruf als Rechtsanwalt für Ehescheidungen, und dann muß man wieder einsehen, daß solch eine Trennung seine Berechtigung haben kann."

„Das möchte ich nicht ohne weiteres sagen", begehrte Marlis kampflustig auf.

Bergengruen hatte die Arme über die Brust gekreuzt und fragte: „So sollte man also doch befürchten, daß Liebe immer und in jedem Fall verzeihend bereit ist, den Mantel des Vergessens über Schuld und Fehle zu breiten?"

„Sie sind sehr wandelbar in Ihren Ansichten, Doktor! Erst vor einigen Tagen haben Sie mir erklärt, Sie fänden das Amt eines Friedensrichters wundervoll und möchten zwischen Ehegatten immer zum Guten reden, und nun?

Ich vermisse diese Lehre in praktischer Anwendung."

Seine Stirn hatte sich gefaltet. „Nun wohl, wenn es sich nun aber nicht um Ehegatten, sondern um — sagen wir — um ein heimliches Brautpaar handelt?

Wird dann der Bereuende und zerknirscht seine Schuld Bekennende in Gnaden wieder aufgenommen?"

Sie wußte wohl, was er meinte, aber sie gab sich den Anschein, ihn nicht zu verstehen. Warum er das nur so genau wissen wollte, wie sie zu Seldern stand?

Wie alle Mädchen war sie neugierig, und diese Neugier verleitete sie, zu sagen: „Das muß man wohl von Fall zu Fall entscheiden, und außerdem ist es die persönlichste Angelegenheit der jeweils Betroffenen."

„Peng, da hast du es", sagte er gemütsruhig und schien durchaus nicht verärgert. Gelassen drehte er sich herum und begann ein Gespräch mit Marlott, die eben wieder eingetreten war.

Marlis sah ihm verwirrt nach; was war das nun wieder?

„Aus Ihnen wird man überhaupt nicht klug", mummelte sie bockig. „Und warum wollen Sie so gern wissen, ob mir Rolf Seldern noch etwas bedeutet? Ich mache mir ja gar nichts mehr aus diesem feigen Schwächling, und ich denke nicht daran, die Nachfolgerin Mally Walrabs zu werden. Aber wozu soll ich das gewissen Leuten sagen?"

Wie sie das vor sich hin sagte, klang es ganz wie die trotzige Bemerkung eines aufsässigen kleinen Mädels, und um Doktor Bergengruens Lippen nistete sich ein verstohlenes Lächeln ein. Aber er war doch schwerhörig, er konnte die geflüsterten Worte doch kaum verstanden haben?

— — — — — — — — — — —

Gisela vermochte nicht zu schlafen; der Abend war warm und von unbeschreiblicher Süße. Mondhelle lag auf der kleinen Veranda vor ihrem Wohnraum, hier saß die blonde Frau und fürchtete sich vor ihrem eigenen Schlafzimmer. Wenn sie dort hineinging und dort die kleine leere Bettstatt sehen würde, dann, dann —

Sie getraute sich nicht weiterzudenken, sie wußte nur, daß sie dann am Ende aller Kraft sein würde. Die Einsamkeit war um sie, aber nicht tröstend und heilend, sondern furchterregend. Und so verstrickt war sie in ihre leidverketteten Gedanken, daß sie nicht das Hupen des Wagens, nicht Laufen und Rennen und den Ruf ihres Namens hörte; nicht eher, als bis es gedämpft, um die Gäste nicht zu wecken, und doch in jubelndem Ton am Fuß der Veranda rief: „Gisela, Gisela, er ist da, wohlbehalten und gesund und schrecklich müde —"

Fortsetzung folgt.

Theater- u. Kinoprogramm.

Sommer-Theater „Bagatela" Das süße Mädel
Casino: Meine Kleine
Corso: I. Die Flucht
II. Ich singe für dich
Europa: „Casanowa" und
Boxkampf Schmeling — Louis
Grand-Kino: Blutige Perlen
Miraż: I. Haus Nr. 56, II. Karioka
Metro-Adria: „Kiddnaper"
Palace: Der unsichtbare Strahl
Przedwiośnie: Unser Sonnenschein
Rakieta: I. Boxkampf Schmeling — Louis
II. Liebe im Tank
Rialto: Roberta

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr. im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.